

freie bäuerliche Bevölkerung veränderte sich schrittweise und geriet in Abhängigkeit von den neuen Eliten, die vorzugsweise von den urbanen Zentren aus agierten. Die Hierarchisierung lässt sich gut an den vasallitischen Strukturen des Lehwesens dokumentieren, die vor der Karolingerzeit im Raum Piacenza kaum nachzuweisen waren. Zugleich erlaubte die neue *curtes*-Organisation eine intensive Kontrolle der Bauern, wie sie in der Langobardenzeit unbekannt war. Ein Orts- und Personennamenregister erschließt den sehr interessanten Band, der einen faszinierenden Blick auf die ländliche Lebenswirklichkeit im Raum Piacenzas bietet. Es wäre wünschenswert, wenn andere Regionalstudien aus der Emilia/Romagna Vergleichsmaterial liefern könnten, um ein besseres Verständnis der flächendeckenden Veränderungen in Oberitalien nach der Machtübernahme der Karolinger zu gewinnen.

E. G.

Andrea CASTAGNETTI, *Preistoria di Onorio II antipapa. Cadalo diacono nella società italiana della prima metà del secolo XI (Istituzioni e società 20)* Spoleto 2014, Fondazione Centro italiano di studi sull'alto medioevo, XVII u. 286 S., ISBN 978-88-6809-045-6, EUR 38. – Gestützt auf größtenteils 1923/24 von P. Cenci (vgl. NA 46, 648) gedruckte Urkunden aus dem Fonds des Klosters S. Giorgio in Braida in Verona und einige weitere Dokumente sowie in steter kritischer Auseinandersetzung mit der seitherigen Literatur (namentlich F. Schneider, vgl. NA 47, 361) zeichnet C. ein detailliertes Bild der Herkunft des Bischofs Cadalus von Parma (1045–1071/72), der sich 1061 darauf einließ, von den über die römischen Reformer verärgerten Kräften des oberitalienischen Episkopats zum Papst Honorius (II.) erhoben zu werden, und zeitweilig die Unterstützung des salischen Königshofs fand. Während von seinen bischöflichen und (gegen-)päpstlichen Aktivitäten nur beiläufig die Rede ist, werden ausführlich die Familie des 976/77 zuerst bezeugten Veroneser *vicecomes* Wincardus, dessen Enkel Cadalus war, sowie der städtische Klerus behandelt, worin er 1041 zum *vicedominus* aufstieg. Breiten Raum nehmen seine Gründung des anfänglichen Nonnen-Klosters S. Giorgio (1046) und dessen frühe Besitzentwicklung (u. a. durch D. H. III. 298) ein. Darüber hinaus vertieft sich C. in die Geschichte der regionalen Führungsschicht und ihrer Burgen im 10./11. Jh., um Vergleiche mit den Mailänder Familien Papst Alexanders II. (da Baggio) und des Erzbischofs Aribert (da Intimiano) anstellen zu können. Ein größerer Exkurs widmet sich am Schluss, ausgehend vom urkundlichen Bekenntnis des Cadalus, nach römischem Recht zu leben, dem Pluralismus der Rechte in Oberitalien seit dem 9. Jh. Insgesamt also eine umsichtige landes- und adelsgeschichtliche Studie, die besser verstehen lehrt, woher Cadalus 1061 die Zuversicht nahm, genug Rückhalt für seinen Anspruch auf das Papsttum zu besitzen.

R. S.

Gian Paolo G. SCHARF, *Potere e società ad Arezzo nel XIII secolo (1214–1312) (Uomini e mondi medievali 39)*, Spoleto 2013, Fondazione Centro italiano di studi sull'alto medioevo, VII u. 676 S., 3 Karten, 13 Tab., ISBN 978-88-6809-028-9, EUR 65. — Sch. setzt sich in diesem stattlichen Buch auf breiter Quellengrundlage mit der Geschichte der Stadt Arezzo und ihres